

Radio Sunshine, Rotkreuz

Mitten im Gewerbegebiet von Rotkreuz findet man dieses Radio, im 1. Stock untergekommen der Satelliten- und Kabel-TV-Firma „Erivision“, deren Boss Markus Ruoss so nebenbei noch Sendetechniker von **Sound Radio** ist und selbiges schon bei Roger Schawinskis **Radio 24** gemacht hatte. Ruoss hat sich offiziell von **Radio Sunshine** zurückgezogen, der neue Chef ist jetzt Frank Rittmeyer, zuvor Werbeleiter.

Die Zukunft des Radios ist noch nicht gesichert. Zwar ist **Radio Sunshine** nach einer Umfrage der WEMF (AG für Werbemittelforschung) die Station mit dem größten Erfolg in Bezug auf die prozentuale Akzeptanz, doch ist das Einzugsgebiet geographisch bedingt sehr klein und umfaßt nur etwa 30.000 bis 40.000 potentielle Hörer. Trotz der Bereitschaft der Wirtschaft, sich für ihr Radio zu engagieren und Sendezeiten zu buchen, ist das Werbeaufkommen noch nicht groß genug. Programmlich arbeitet **Radio Sunshine** zeitweise mit **Radio 24** zusammen: jeden zweiten Tag werden nachmittags drei Stunden vom Zürcher Schawinski-Radio übernommen, **Radio 24** bekommt dafür zum Ausgleich fünf der kostbaren 15 Minuten Tageswerbezeit. Einen gemeinsamen Werbepool gibt es auch mit dem Luzerner **Radio Pilatus**, die Zusammenarbeit mit **Sound Radio**, das sowieso kaum noch gehört wird, ist mehr oder weniger sanft eingeschlafen.

Radio Pilatus, Luzern

Also den Sender findet man ja wirklich nur als Einheimischer. Hübsch versteckt in einem dieser gräßlichen Neubauviertel führt eine Wendeltreppe in den 1. Stock hinauf. Dort ist dann alles aber sauber und freundlich eingerichtet, fast schon gemütlich.



Radio Pilatus, Luzern.

Im Gegensatz zu **Radio Zürisee** und **Radio Sunshine** steht **Radio Pilatus** aus mehreren Gründen finanziell gut da. Dazu zählen die große potentielle Hörerzahl (an die 300.000), keine wahrnehmbare Konkurrenz - weder DRS-3 (vom Sender Rigi, der noch nicht in Betrieb ist) noch andere Lokalsender - und eine sehr breite Absicherung über eine als Stiftung ausgelegte Trägerschaft des Senders. In der Stiftung sind alle wichtigen Organisationen vertreten, die Gebietskörperschaften, Handelskammern, Bankenverein, Kabelbetreiber, Großhandelskette MIGROS und sogar die Gewerkschaften. Jeder der Stiftingsmitglieder bürgt für eine gewisse Summe (50.000,- sFr) und aufgrund dieser Bürgschaft hat das Radio einen genügend großen finanziellen Spielraum bei der Hausbank. Demgemäß ist der Moderatoren- und Redaktionsstab relativ groß, allein 2 Journalisten sind für die bei **Pilatus** (Luzerner Hausberg) groß-

UKW-Sender

geschriebene Sportberichterstattung zuständig.

Täglich erreicht der Sender heute schon an die 75.000 Hörer. Aus diesem Grund ist bereits jetzt die Werbezeit zu 70% ausgelastet; das ist gleichzeitig der break-even point (soll heißen: die Werbeeinnahmen decken genau die Ausgaben).

Radio Extra BE, Bern

Matthias Lauterburg hatte das wörtlich genommen mit dem „Lokalradio“. Mitten im Lokal, dem Restaurant „Löwen“ in der Berner Innenstadt, steht eins der Live-Studios von **Radio Extra BE**. Das andere Studio befindet sich fünf Stockwerke drüber, der rumpelnde Fahrstuhl bringt einen in eine zum Redaktionsradio umfunktionierte Wohnung. Alles schaut recht alternativ aus, allerlei Plakate und Zettel an den Wänden und diese typische Improvisationskunst mit Uraltmöbeln etc. Mitten drin eine hypermoderne

Speicherschreibmaschine (zum Tippen der Programmpläne) und eine überaus kreative Technikausrüstung. Zwei features ragen bei diesem Sender heraus: ständig läuft über eine Zeitschaltautomatik Nonstop-Musik. Wenn der Moderator anderweitig beschäftigt ist, kann er mit Knopfdruck auf die Nonstop-Musik umschalten. Eine Art Auffangnetz. Und das zweite feature: Handfunksprechgeräte, die direkt auf den Sender geschaltet werden können. Sicher keine neue Erfindung, aber bei den anderen Radios wird diese einfache Möglichkeit der Live-Übertragung (z.B. vom Fußballspiel) nicht eingesetzt. Extrem viel Wert legt Lauterburg auf das Lokale. Viele und aktuelle Reportagen aus dem Rathaus, von Veranstaltungen und dem Parlament sind ein Programmeckpfeiler, der andere ist eine wohl übertriebene Fixierung auf den Dialekt. Die Nachrichten, die der ap/sdp Ticker ausspuckt, werden von mehreren Redakteuren aus dem Hochdeutschen ins



Radio Extra BE, Bern. Radiomachen life aus der Gaststätte. Rechts im Bild Radiochef Matthias Lauterburg.